

TOUR 1

RUND UM DIE WOLFENBÜTTELER INNENSTADT - ÜBER 8 BRÜCKEN

Auch rund um die Innenstadt hat Wolfenbüttel mit seinen Wallanlagen und Parks vieles zu bieten und zu sehen -eine kurze Tour (ca. 5 km) fast ausschließlich durch Grünanlagen, in denen sich u.a. auch einige Bäume finden, die normalerweise nicht in Mitteleuropa wachsen.

Wir empfehlen die Mitnahme eines Stadtplanes von Wolfenbüttel.

Vom Jugendfreizeitzentrum am *Harztorwall* überqueren wir zunächst die Ampel über die *Lange Straße* in Richtung Stadtgraben, dessen Ufer wir (nach einer kurzen Abfahrt schräg links) folgen. Auf dem Hauptweg bleiben wir bis zum großen Spielplatz rechter Hand. Dort auf die Straße wechseln und die *Wallstraße* überqueren. Der gegenüber beginnende asphaltierte Hauptweg auf dem *Herzogtorwall* führt uns entlang der Mauer der JVA u.a. an drei nordamerikanischen Mammutbäumen (links des Weges) vorbei. Kurz vor dem Kreisverkehr *Am Herzogtore* befindet sich links die sog. Welger-Villa mit einem Park, dessen wertvoller Bestand an alten Bäumen und seltenen Sträuchern vor kurzem beim Umbau zu einer Kindertagesstätte leider drastisch reduziert wurde. Wir folgen nun dem Radweg im neuen Kreisverkehr geradeaus in den *Rosenwall*.

Auf dessen rechtsseitigem Radweg folgen wir diesem bis zur Einmündung *Rosenwinkel* von rechts. Dieser führt uns im rechts-links-rechts-Zickzack-Kurs bis zu einer Okerbrücke, die wir überqueren. Jenseits der Brücke halten wir uns links, an der Oker entlang und u.a. an einem Walnussbaum (rechts) vorbei zu einer weiteren Brücke. Nach einer weiteren Überquerung der Oker fahren wir diagonal (theoretisch!) über den Parkplatz in die *Lessingstraße* und biegen an der nächsten Kreuzung nach rechts in die *Anna-Vorwerk-Straße* ein. Nun folgt erneut eine Holzbrücke, welche uns in die *Sophienstraße* und gleich anschließend nach rechts in die *Schützenstraße* führt. Nach Überquerung der *Friedrich-Ebert-Straße* fahren wir auf dem rechtsseitigen Radweg über die nächste Ampelkreuzung bis zur Fußgängerfurt nach links kurz hinter der *Schleusenstraße*. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite dann leicht bergab und anschließend geradeaus über den Parkplatz. Am Ende auf den Fußweg nach rechts zum Eingang des Seeliger-Parks. Wenn wir uns in diesem in Ruhe und mit offenen Augen umsehen, finden wir vielleicht den hier wachsenden, ostasiatischen Gingko-Baum oder einen der vielen anderen "exotischen" Bäume und Sträucher.

Unsere Tour führt uns hinter dem Park-Eingang nach rechts auf einen Weg, dem wir bis zu einer weiteren Holzbrücke folgen. Über die Oker hinweg und geradeaus an dieser entlang, treffen wir nach ca. 250 m erneut auf eine Brücke, welche uns auf den Bahnhofsvorplatz bringt. Dort halten wir uns links, biegen nochmals nach links in die *Bahnhofstraße* ein und gleich rechts in den *Harztorwall*. An der Hauptpost vorbei geradeaus über den Wall gelangen wir zurück zum Jugendfreizeitzentrum.

TOUR 2

RUND UM WOLFENBÜTTEL - KENNEN SIE DIE ORTSTEILE ?

Die zur Stadt Wolfenbüttel gehörenden Ortsteile sind vor allem wegen ihrer alten Ortskerne eine Fahrradtour wert. Auf dieser Strecke werden sie alle nacheinander aufgesucht. Wie lange Sie jeweils verweilen und sich selbstständig umschaun, bleibt natürlich Ihnen überlassen. Insgesamt ist die Strecke knapp 40 km lang, kann aber an jeder beliebigen Stelle abgebrochen werden. Ein Weg zurück nach Wolfenbüttel findet sich dann immer.

Auch hier empfehlen wir die Mitnahme eines Stadtplanes von Wolfenbüttel.

Vom Jugendfreizeitzentrum am *Harztorwall* überqueren wir zunächst die Ampel über die Ex-B4 in Richtung Stadtgraben. Am Wasserturm rechts vorbei über die Oker hinweg folgen wir dann rechts dem Weg in der Okeraue bis zur Lindenhalle. Dort unterqueren wir die Straßenbrücke, fahren an der Oker entlang und nach ca. 1 km geradeaus in den Gutspark Linden hinein. Schon hier würde sich ein kleiner Aufenthalt lohnen (u.a. beim Gutshaus Linden). Wir verlassen den Park über die Holzbrücke zur *Neindorfer Straße*, überqueren diese und folgen der *Wiesenstraße* bis zu ihrem Ende. Nach links *In den schönen Morgen* einbiegen, an der nächsten Kreuzung rechts in die *Wendesser Straße*. An deren Ende nach rechts auf dem Radweg aus der Stadt hinaus nach Wendessen. Jenseits der Kreuzung vor dem Ort nach rechts in die *Dorfstraße* hinein. Dieser folgen wir, um dann gegenüber dem Eingang zum Gutshof nach links in die Straße *Am Gute* einzubiegen, an deren Ende wir rechts der Hauptstraße nach Ahlum folgen. Möchten wir uns diesen Ort etwas genauer ansehen, was durchaus empfehlenswert ist, fahren wir auf dem *Adenemer Weg* hinein. Der weitere Verlauf unserer Tour führt am Ortseingang geradeaus, am Feuerwehr-Haus linker Hand und am *Amtsgarten* (Gutspark) rechter Hand vorbei. Dieser lädt uns zu einer ersten Pause ein.

Anschließend fahren wir weiter bis zur *Wolfenbütteler Straße*, überqueren diese nach schräg rechts und biegen in den *Atzumer Weg* ein, dem wir in die Feldmark folgen. Auf die nächste Landstraße nach rechts Richtung Atzum und den Ort in Richtung Salzdahlum durchqueren.

Hinter dem Ortseingangsschild von Salzdahlum nach links auf den geteerten Feldweg *Tonkuhle*. Aber auch hier gilt: Ein Abstecher in die Ortschaft ist mehr als empfehlenswert. Übrigens gibt es im Ort auch ein Eiscafé, die "Eiszeit" an der *Braunschweiger Straße*.

Wir fahren den Feldweg an Heinebeeks Teich vorbei in das Lechlumer Holz hinein und immer geradeaus bis zur Straße Wolfenbüttel-Braunschweig. Diese überqueren wir mittels der Furt rechter Hand (ca. 50 m), fahren hinter der Schranke auf der gegenüberliegenden Seite am Waldrand entlang bergauf und folgen dem Weg mit einem Linksknick zurück nach Wolfenbüttel. Zwischen Wohnhäusern und Wald hindurch biegen wir an dessen Ende nach rechts ab und fahren immer geradeaus durch die Feldmark (Landschaftsschutzgebiet „Nördliche Okeraue“) und über die Schäferbrücke nach Groß Stöckheim.

Nach links auf den *Leiferder Weg* einbiegen und im nächsten Knick der Straße wiederum nach links in die „unechte Sackgasse“ *Am Teiche*, die in einen Rad- und Fußweg rund um den Gutsteich übergeht. Im weiteren Verlauf nach Westen gelangen wir durch ein Wohngebiet, über eine Hauptstraße und die Bahnschienen zum Kleingartenverein „Katzenmeer“ nach ca. 400 m nach links in den *Mühlengrund*. Kurz darauf biegen wir nach rechts in die Straße *Am Brückenbach* ein und folgen dieser mit einem Rechts- und einem Linksknick. Im Beginn der nächsten Linkskurve befindet sich ein Durchlass zur *Frankfurter Straße*, welche wir dahinter überqueren und auf dem Radweg nach rechts folgen. An der nächsten Einmündung nach links in Richtung Fämmelse.

Im Ort am Friedhof nach rechts in den *Thieder Weg* und gleich anschließend links in die *Obere Dorfstraße*. An deren Ende fahren wir nach rechts auf die *Fümmelser Straße* und am Dorfausgang links auf den asphaltierten Feldweg. Diesem folgen bis zur nächsten Landstraße auf die wir nach

rechts einbiegen. Nach Überquerung der Straße Wolfenbüttel-Adersheim wiederum nach rechts auf dem Radweg bis in den Ort Adersheim. Von der viel befahrenen Straße weg nach links in den *Tannhof* und sofort rechts in die *Westerntorstraße*. Auch hier lohnt es, sich ein bisschen umzuschauen.

Am Ende der *Westerntorstraße* fahren wir anschließend nach links auf dem Radweg über die Ampelkreuzung in Richtung Leinde. Im Rechtsknick der Straße vor dem Ort links auf den Feldweg zum Oderwald hinauf. Wer sich den Ort ansehen möchte fährt hier zunächst nach rechts und kehrt im Anschluss an die Besichtigung zu dieser Kreuzung zurück.

Nach ca. 1 km erreichen wir den Waldrand und halten uns nach weiteren ca. 300 m Wald an der Wegegabelung links, an der nächsten Einmündung wieder links und gleich anschließend rechts. Nun geht es bergab und kurz vor dem Zaun bzw. der Straße nach rechts. Wir folgen dem befestigten Hauptweg, überqueren die Kreuzung mit einem anderen befestigten Fahrweg und fahren nach einem leichten Linksknick erneut bergab. Nach ca. 100 m folgt eine Gabelung, an der wir uns rechts halten zum Waldrand. Aus dem Wald hinaus und geradeaus hinunter bis zur Ex-B4. Diese überqueren wir, fahren auf dem Radweg nach links und durch Halchter hindurch. An der Ampelkreuzung rechts halten, über die Eisenbahnbrücke auf dem Radweg an der Ex-B4 entlang zurück Richtung Innenstadt Wolfenbüttel.

TOUR 3

NACH BRAUNSCHWEIG - ZUM SÜDSEE UND IN DIE INNENSTADT

Ein kurzer Ausflug bis zum Südsee und zurück knapp 20 km und mit lediglich einer Steigung hinauf zum Lechlumer Holz. Mit ihrer Verlängerung in die Innenstadt stellt diese Route zugleich den schönsten und ruhigsten Weg dar, wenn man z.B mit dem Fahrrad zum Einkaufen nach Braunschweig fahren möchte. Bis zum Kohlmarkt sind es ca. 14 km.

Empfehlung: Radwanderkarte 1:75000 / RC 3926 Braunschweig

Herausgeber: Landesvermessung und Geodaten Niedersachsen (LGN)

Unser Startpunkt ist der *Schlossplatz* Wolfenbüttel. Zunächst fahren wir vom *Schlossplatz* aus zwischen Zeughaus (weinrotes, langgestrecktes Gebäude) und der Bibliothek in die *Lessingstraße*. Dieser folgen wir bis zum Ende und überqueren dort die Okerbrücke rechter Hand. Sofort hinter der Brücke zweigt der neue Okerwanderweg nach links ab. Ihm folgen wir unter der Hauptstraße hindurch bis zum *Kälberanger* bei der Kläranlage. Nach links geht es jetzt durch die Wolfenbüttler Gemüseäcker bis zum Wohngebiet *Am schiefen Berge*. Wir fahren rechts und biegen nach 250 m links direkt in den Weg am Waldrand ein. Diesem Weg folgen wir mit einem leichten Rechtsknick und sanft bergab in Richtung der Straße Wolfenbüttel - Braunschweig.

Hinter der Schranke geht es links auf dem Radweg über die Autobahn hinweg nach BS-Stöckheim. Im Ort fahren wir die *Leiferdestraße* nach links hinein und in den *Alter Weg* gleich wieder rechts hinein. Nach ca. 200 m führt uns links ein Weg zwischen einer ehemaligen Tischlerei und Wohnhäusern zur Oker. Nun wenden wir uns nach rechts und folgen dem Weg an der Oker entlang. Wir erreichen die Straßenbrücke zwischen BS-Rünigen und BS-Stöckheim, überqueren diese in Richtung Rünigen und biegen in den Weg ein, der gleich rechts hinter der Brücke an der Oker weiterführt. Auf diesem linksseitigen Okerweg fahren wir zunächst entlang des in den Siebziger Jahren künstlich angelegten "Südsees". Am Ende des Südsees haben wir nun zwei Möglichkeiten unsere Fahrt fortzusetzen:

Wenn wir den Südsee umrunden wollen, halten wir uns nach links und folgen den befestigten Wegen. Soll uns der Weg weiter in die Innenstadt von Braunschweig führen, dann folgen wir dem Weg nach rechts unter der Autobahn hindurch. Hinter der Autobahn halten wir uns rechts und nehmen den nächsten Weg nach schräg links, quer über die Wiese. Nach einem Stück an der Oker entlang, unterqueren wir zwei Eisenbahnbrücken und fahren an der nächsten Einmündung nach links auf den ca. 3 m von der Straße abgesetzten Radweg.

Die nächste Straße (*Eisenbütteler Straße*) wird von uns überquert und die Fahrt geht weiter geradeaus entlang des *Werkstättenweges* in den Bürgerpark. Dieser Weg trifft wieder auf die Oker und folgt ihr bis zu einem kopfsteingepflasterten Rondell. Nun geht es geradeaus unter der nächsten Straße hindurch. Die vor uns liegende Straße überqueren wir an der Fußgängerampel linker Hand, direkt hinter der Straßenbahnhaltestelle. Nun stehen wir auf dem *Friedrich-Wilhelm-Platz* und blicken in die *Friedrich-Wilhelm-Straße*, an deren Ende die ehemalige Oberpostdirektion (gelbes Backsteingebäude) zu erkennen ist. Wir fahren diese Straße hinunter und biegen vor dem Gebäude nach links in die Fußgängerzone ein. Nach ca. 150 m erreichen wir den *Kohlmarkt*, einen zentralen Ort der Innenstadt von Braunschweig.

TOUR 4

NACH RIDDAGSHAUSEN – KLOSTER, FACHWERK UND EUROPARESERVAT

Diese Tour führt fast ausschließlich über Feld- und Wirtschaftswege in das Europa-Reservat Riddagshausen (ca. 15 km). Einen kleinen Rundgang wert ist übrigens auch der Ort selbst.

Empfehlung: Radwanderkarte 1:75000/ RC 3926 Braunschweig

Herausgeber: Landesvermessung und Geodaten Niedersachsen (LGN)

Wir starten an der ehemaligen EFB (*Neuer Weg 6*) am unteren Ende der *Räubergasse*. Nun kommt gleich der "anstrengendste" Teil der gesamten Tour: Wir fahren die *Räubergasse* hinauf, überqueren an der Ampelanlage die *Jahnstraße* und folgen auf dem Fuß- und Radweg dem Grünzug zwischen den Häusern entlang bis zur Einmündung *Elbinger Straße / Waldenburger Straße*. Auf letzterer rechts an der Kirche vorbei und nach ca. 100 m links vor dem Regenrückhaltebecken mit Kinderspielfeld nach rechts und dann links den Grünzug hinauf. Vor den Kleingärten um den Kreislauf herum, weiter geradeaus und den ersten gepflasterten Weg nach rechts zum Radweg an der Straße *Wolfenbüttel - Atzum*.

In Atzum biegen wir in die erste Straße links (*Vor den Drohnen*) ein und fahren an deren Ende nach rechts auf den *Holzweg*. Die nächste Querstraße führt uns nach links aus dem Ort hinaus und weiter in Richtung Salzdahlum. Im Anschluß an zwei rechtwinklige Kurven geht es gleich hinter einer Nadelholz-Schonung auf den Feldweg nach rechts. Hinter dem Sportplatz überqueren wir die Hauptstraße und folgen dem Verlauf der Straße „Am Badeteich“. An deren Ende nach links in den *Elmblick* und gleich wieder rechts zum Friedhof einbiegen und den Ort verlassen.

Der folgende Wegabschnitt ist nach Verfall der Stufen und wegen des Neubaus der A39 nicht mehr in der beschriebenen Weise befahrbar. Nach Fertigstellung wird die Beschreibung der Situation angepasst.

(An der nächsten Kreuzung links, die Straße Salzdahlum - Sickinge überqueren und nun immer geradeaus, bis der Weg auf einer Wiese scheinbar endet. Links an der Schranke vorbei (schieben!) und nach ca. 25 m den schmalen Bach ebenfalls nach links überqueren. In beiden Ufern sind provisorische Stufen eingelassen, über das eigentliche Bachbett führt ein Brett. Trotzdem muss das Fahrrad an dieser Stelle getragen werden! Weiter geht es rechts am Nieder- und Oberdahlumer Holz entlang. An der folgenden Kreuzung rechts halten und nach Überquerung der Wabe links an dieser entlang. Bei den nächsten Häusern rechts und gleich anschließend wieder links, fahren wir nun immer geradeaus bis zum Schöppenstedter Turm.)

Weiter geht es über die B1 und auf dem Radweg an dieser nach links bis zur nächsten Ampelkreuzung. Rechts abbiegen und den nächsten Weg wieder rechts, dem wir bis zur Eisenbahnbrücke folgen. Dahinter links hinauf, dem Rechtsknick des Weges folgen und unter einer zweiten Eisenbahnbrücke hindurch An Kleingärten vorbei geht es nun bis zur nächsten Kreuzung. Wir halten uns rechts und gelangen zum durchaus sehenswerten Kloster Riddagshausen, welches wir durchqueren, um in den Ort bzw. das Europa-Reservat zu gelangen.

TOUR 5

EINMAL MITTELALTER UND ZURÜCK - "TOUR DE ASSE"

Rundfahrt in den Höhenzug südöstlich von Wolfenbüttel und zurück mit einer Länge von insgesamt ca. 25 km. Wegen gelegentlicher Steigungen erfordert sie allerdings ein Rad mit 3- oder 5-Gang- Schaltung.

Empfehlung: Radwanderkarte 1:75000 / RC 3926 Braunschweig

Herausgeber: Landesvermessung und Geodaten Niedersachsen (LGN)

Unsere Tour beginnt am Jugendfreizeitzentrum am *Harztorwall*. Wir überqueren zunächst die Fußgängerampel über die *Lange Straße* und folgen dem Weg geradeaus am Wasserturm vorbei. Nach Überqueren der Okerbrücke biegen wir dem nach rechts abzweigenden Okerwanderweg und unterqueren auf diesem die *Halberstädter Straße*. Direkt hinter dieser Unterführung fahren wir links die Rampe hinauf und treffen dort auf den rechtsseitigen Radweg der *Halberstädter Straße*. Diesem folgen wir nun nach rechts in Richtung Stadtrand. Am Ortsausgang ist ein Wechsel auf den linksseitigen Radweg nötig, der uns direkt nach Wendessen führt.

Die folgende Kreuzung überqueren wir geradeaus und fahren rechts in die *Dorfstraße* hinein. Wir folgen dem Straßenverlauf am Gut vorbei in die Feldmark. Nach ca. 1 km teilt sich an der Wendesser Mühle der Weg. Wir befahren den befestigten Weg rechts an der Mühle vorbei über die Bahnschienen hinweg (ACHTUNG: unbeschränkter Bahnübergang!) an der Wegegabelung nach links zur Asse hinauf und erreichen eine Autostraße. Diese befahren wir ca. 200 m nach rechts hinauf, bis zur Auffahrt zum Falkenheim. Nun geht es diese Auffahrt direkt zur Asse hinauf. Nach dem Parkplatz besteht die Möglichkeit, dem Straßenverlauf zu folgen und einen kleinen Abstecher zu den Obstplantagen rund um das Falkenheim zu unternehmen.

Der Weg unserer eigentlichen Tour führt uns jedoch in diesem Linksknick den Pfad durch die S-Sperre rechts hinab durch die Wiesen nach Groß Denkte. Es geht nun am Freibad vorbei den *Mühlenweg* hinab, an dessen Ende nach links auf die Hauptstraße und die nächste wieder links in den *Bleierweg*. Diesem Weg folgen wir am Sportplatz vorbei zum Assewald. Weiter geht es immer leicht bergan auf dem befestigten Weg in den Assewald hinein. Nachdem wir an einer Wegekreuzung einen Sattel erreicht haben, folgen wir dem Weg geradeaus zum Gasthaus "Waldhaus zur Asse" hinunter und können dort eine kleine Pause einlegen. Wer sich jedoch die hervorragende Aussicht über das Wolfenbütteler Land bis in den Harz hinein nicht nehmen lassen möchte und noch ein wenig für Kulturgeschichte übrig hat, dem sei anstatt direkt zum Wirtshaus Asse zu fahren, zunächst noch ein Abstecher zum Bismarckturm und zur Ruine der Asseburg empfohlen.

Der Weg dorthin führt uns von Sattel nach rechts in den Wald hinauf über eine Wiese zunächst zum Bismarckturm und von dort aus wieder leicht nach rechts in den Wald hinein, wo nach ca. 200 m die Überreste der Asseburg aus der Tiefe des Assewaldes auftauchen.

Die durch Gunzelin von Wolfenbüttel von 1218 bis 1223 erbaute Asseburg galt seinerzeit als eine der festesten und sichersten Burgen im Norden des Reiches und diente im 14. Jahrhundert der Stadt Braunschweig zur Sicherung der Heer- und Handelsstraße (etwaiger Verlauf der heutigen Bundesstraße 79) nach Leipzig. Während einer Fehde zwischen Herzog Heinrich dem Älteren und der Stadt Braunschweig geht die Asseburg am 19.08.1492 in Flammen auf und brennt in drei Tagen und drei Nächten bis auf die Grundmauern nieder. Der Erhaltung der Überreste der Asseburg hat sich heute der Heimat- und Verkehrsverein Asse e.V. verschrieben. Ein Modell der Asseburg befindet sich in der o.g. Gastwirtschaft.

Auf diesem Teilstück zum Bismarckturm und zur Ruine Asseburg empfehlen wir Ihnen auf Grund der schlechten Wegstrecke vom Fahrrad abzusteigen und das Fahrrad zu schieben. Nachdem wir

uns im Wirtshaus Asse erholt haben, geht es den Asseweg hinunter (ACHTUNG: rechts-vor-links Verkehrsregelung in der Ortschaft Wittmar) und wir erreichen die Hauptstraße. Von hier aus folgen wir dem Radweg nach rechts, der uns entlang der B79 durch Groß Denkte nach Wendessen bringt. An der Hauptkreuzung in Wendessen wieder nach links auf den Radweg nach Wolfenbüttel.

Diesem folgen wir entlang der *Halberstädter Straße* bis zur Lindenhalle und biegen hinter dieser nach rechts hinunter auf den Okerwanderweg. Am Ende des Okerwanderweges geht es wieder nach links über die Okerbrücke, am Wasserturm vorbei bis zur Fußgängerampel und sind nach Überqueren dieser am Ausgangspunkt unseres Ausfluges ins Mittelalter zurück.

TOUR 6

ZUM FILGENSEE BEI DETTUM

Ca. 10 km lange Route immer abseits der Straßen zu einem ruhig gelegenen See und in den Ort Dettum mit seinem alten Ortskern und dem Wahrzeichen, der Bockwindmühle

Empfehlung Radwanderkarte 1:75000 / RC 3926 Braunschweig

Herausgeber: Landesvermessung und Geodaten Niedersachsen (LGN)

Die Fahrt beginnt bei der ehemaligen EFB (*Neuer Weg 6*) am unteren Ende der *Räubergasse*. Diese fahren wir hinauf, überqueren an der Fußgängerampel die *Jahnstraße* und folgen auf der gegenüberliegenden Seite dem Fuß- und Radweg im Grünzug zwischen den Häusern bis zur Einmündung *Elbinger Straße / Waldenburger Straße*. Auf letzterer rechts an der Kirche vorbei und nach ca. 100 m links Vor dem Regenrückhaltebecken mit Kinderspielplatz nach rechts und anschließend schräg links den Grünzug hinauf.

Am Kreisel vor der Kleingartenanlage halten wir uns nach rechts und biegen den nächsten Weg nach links zwischen Kleingärten auf der linken Seite und einer Hecke rechter Hand in die Feldmark hinein. Nach ca. 600 m geschottertem Feldweg fahren wir den befestigten Feldweg nach rechts hinunter. Dem nächsten nach links abzweigenden Weg folgen wir über die Hauptstraße Atzum - Wendessen hinweg nach Ahlum. Nachdem wir die Wolfenbütteler Straße in Ahlum erreicht haben, überqueren wir diese nach schräg rechts in die Straße *Hinter dem Amtsgarten*. Am Amtsgarten entlang treffen wir auf den *Adenemer Weg*, in den wir nach links einbiegen. Sodann fahren wir gleich wieder rechts in die *Südstraße* hinein und folgen ihr im unteren Teilstück nach rechts bis in die Ahlumer Feldmark, wo uns der Weg nach einem leichten Linksschwenk direkt zu einer Brücke über das Wiesenflüsschen *Altenau* führt. Nach Überqueren der *Altenau* folgen wir dem Weg nach links, bis dieser nach ca. 2 km in einen nach rechts führenden unbefestigten Feldweg übergeht. Diesen Feldweg fahren wir, bis er scheinbar endet, und wir den o.g. Bach nach links über einen Holzsteg überqueren, dessen trampelpfadartige Fortsetzung entlang einer Feldhecke uns wieder auf einen befestigten Weg führt. An der nächsten Wegkreuzung folgen wir dem Weg nach rechts und erreichen nach ca. 100 m den linker Hand in einem Wäldchen liegenden Filgensee.

Nachdem wir die Stille des Filgensees ausgiebig genossen haben, setzen wir unsere Fahrt auf demselben Weg geradeaus fort und erreichen nach ein paar Minuten die Ortschaft Dettum. Bei Erreichen des Ortsrandes bieten sich uns nun verschiedene Möglichkeiten:

Wer sich in dem durchaus sehenswerten Dorf umschaun und anschließend auf die Rückfahrt begeben möchte, hält sich hier einfach nach links. Daneben möchten wir Ihnen hier zwei Möglichkeiten anbieten, die Fahrt fortzusetzen. Diese führen entweder nach Schöppenstedt, beschrieben in der folgenden TOUR 7. Oder ins Reitlingstal, dazu siehe TOUR 8, Seite 16.

In beiden Fällen biegen wir hier am Ortsrand zunächst einmal nach rechts in den *Beekendamm* ein und anschließend in die vorletzte Straße links (*Königsberger Straße*) in ein Wohngebiet. Mittels eines Durchgangs am Ende dieser Straße erreichen wir die Hauptstraße nach Mönchevahlberg, der wir nach rechts bis zur Bockwindmühle am Ortsausgang folgen.

TOUR 7

KEINE „EULENSPIEGELEI“ — VON DETTUM NACH SCHÖPPENSTEDT

Falls Sie einfach nur noch ein Stück weiterfahren mochten, ohne sich besonders anzustrengen - dieser Weg führt Sie fast ausschließlich in ebenem Gelände und auf Feldwegen auf einer Strecke von ca. 10 km in die "Eulenspiegelstadt".

Empfehlung: Radwanderkarte 1:75000 / RC3930 Helmstedt

Herausgeber: Landesvermessung und Geodaten Niedersachsen (LGN)

An der Mühle verlassen wir das Dorf in Richtung Mönchevahlberg. Nach etwa 300 m geht kurz hinter der Kläranlage nach links ein befestigter Feldweg ab, der uns direkt nach Weferlingen führt. Weferlingen durchqueren wir geradeaus, über die Hauptstraße des Ortes hinweg. Nun geht es an einer großen Feldscheune vorbei weiter in Richtung Bansleben. In einer starken Linkskurve geht nach rechts ein grasbewachsener Feldweg ab, der uns in einer rechts-links Wegführung über den rechts vor uns liegenden Hügel führt. In seinem Anschluss gelangen wir auf einem befestigten Weg an der Ortschaft Bansleben vorbei. Am unteren Ende dieses Weges fahren wir nach rechts, über die Bahnschienen und den Fluss *Altenau* hinweg. Direkt hinter der Brücke über die *Altenau* geht es links am Gasthaus „Kuckucksmühle“ vorbei auf einem Feldweg nach Schöppenstedt. Wir erreichen Schöppenstedt an den Klärteichen der ehemaligen Zuckerfabrik. Nun geht es auf der Hauptstraße Groß Vahlberg - Schöppenstedt nach links in die Stadt Schöppenstedt hinein. An der nächsten großen Kreuzung fahren wir zunächst nach links und biegen die nächste Straße nach rechts ein, die uns direkt auf den Marktplatz am Rathaus von Schöppenstedt, dem Ziel unserer Reise, führt.

TOUR 8

MIT PEDALKRAFT ZUR WINDKRAFT - VON DETTUM INS REITLINGSTAL UND ZURÜCK

Auch wenn Sie diese Tour in den Elm führt - nennenswerte Steigungen sind dennoch in der Route nicht enthalten. Statt dessen gibt es auf den ca. 30 km in der Natur und den Dörfern viel zu sehen.

Empfehlung: Radwanderkarte 1:7500 / RC 3930 Helmstedt

Herausgeber: Landesvermessung und Geodaten Niedersachsen (LGN)

Bei der Mühle von Dettum handelt es sich um eine Bockwindmühle, ein Typ, bei dem der gesamte Mühlenkasten mit der Hand unter Zuhilfenahme des Steert auf der Rückseite um den hölzernen Unterbau herum in den Wind gedreht wird. Sie wurde 1863 erbaut und ist damit eine der jüngsten Mühlen dieses Typs. Zwischen 1976 und 1986 renoviert, präsentiert sie sich heute voll funktionsfähig und mit ihren segelbespannten Flügeln wieder als Wahrzeichen des Ortes.

Wir fahren zurück in den Ort hinein und immer geradeaus auf der Hauptstraße bis zur Abzweigung nach Hachum/Gilzum rechter Hand, der wir ein kurzes Stück bis zum nächsten Bach folgen. Dort biegen wir auf den Feldweg dahinter nach rechts ein.

Nach ca. 700 m den Bach überqueren und dessen rechtem Ufer weiter folgen. Nun immer geradeaus an Gilzum, das linker Hand auf der Höhe liegt, vorbei bis zur B82. Diese sehr stark befahrene Straße fahren wir ca. 100 m nach links. Dort führt auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein asphaltierter Weg nach Evessen.

An der Kreuzung im Ort nach links in die *Dorfstraße*, gleich anschließend rechts in den Löwenkling und an dessen Ende wieder links in die Hauptstraße. Diese führt uns zurück zur B82 der wir ca. 100 m nach rechts folgen, um dann auf die Straße nach Erkerode einzubiegen. An dem Schild Obstbauernsiedlung rechts hinein und zwischen den Obstplantagen hindurch, in die nächste Straße nach links und so nach Erkerode. Am Ende der Straße biegen wir rechts ab, folgen der *Evessener Straße* durch den Ort bis zur Hauptstraße, auf der wir nach rechts den Ort verlassen. ca. 500 m hinter dem Ortsausgang befindet sich rechter Hand ein Parkplatz, bei dem ein geschotterter Wanderweg abseits der Straße beginnt. Diesem folgen wir immer am Waldrand entlang, bis er wieder auf die Straße trifft, die wir bis zum Ende des Reitlingstales befahren. Dort kann man dann z.B. die ehemaligen Wallanlagen der Krimmelburg erklimmen, zu denen ein Fußweg von der Waldgaststätte "Reitling" führt.

Zurück nach Erkerode geht es nun entweder auf demselben Weg oder durchgehend auf der Straße, entlang der Wabe. Bei der Gaststätte "Zum Holzwurm" nach links Richtung Evessen und kurz vor dem Ortsausgang wieder nach links in die Straße Zum Westhölzchen. Diese führt uns zurück in die Obstbauernsiedlung. Immer geradeaus bis zur nächsten Kreuzung und dort rechts in die *Sülze*. Die nun folgende steile Abfahrt führt uns wieder nach Evessen und dort bis zur kreuzenden Dorfstraße. In diese biegen wir nach rechts ein und fahren, an der Bäckerei "Brot & Wein" vorbei, bis zur Kirche. Nach rechts auf die *Schöppenstedter Straße* zum Tumulus und weiter zur Kreuzung, dort links nach Gilzum.

Wir fahren auf dem Radweg bis in den Ort und hindurch weiter nach Hachum. Auch hier folgen wir der Hauptstraße. An der Straßengabelung hinter dem Ortsausgang halten wir uns links an der Windkraftanlage vorbei, bei der es sich um ein „Mühle“ mit einer Nennleistung von 80 kW handelt, die an dieser Stelle jährlich circa 110.000 kWh Strom erzeugt. Im nächsten Links-Knick geradeaus auf den asphaltierten Feldweg, dem wir bis zum zweiten Abzweig nach links folgen. Nun geht es hinab bis zur Straße Ahlum - Dettum. Diese überqueren und geradeaus zurück zum Filgensee.

TOUR 9

VON FACHWERKSTADT ZU FACHWERKSTADT - NACH HORBNURG UND OSTERWIECK

Neben den baulichen und architektonischen Sehenswürdigkeiten in Hornburg und Osterwieck bietet diese Tour auch viele landschaftliche Reize. Variabel in ihrer Gestaltung, stellt sie in ihrer längsten Variante eine Tagestour von ca. 65 km dar, die in ihrem Teil bis Hornburg keine besonderen Anforderungen stellt. Die Weiterfahrt nach Osterwieck und die Rücktour bis Isingerode erfordern allerdings auf Grund einiger Steigungen und schlechten Wegabschnitten mindestens ein Rad mit 3- oder 5-Gang-Schaltung und etwas Kondition bzw. Übung. Abkürzen lässt sich die Tour durch Benutzung des Zuges bis Börßum oder zurück von Schladen oder Börßum.

Empfehlung: Radwanderkarte 1:75000 / RC 3926 Braunschweig

Herausgeber: Landesvermessung und Geodaten Niedersachsen (LGN)

Von Wolfenbüttel auf dem Radweg an der Ex-B4 über Halchter und Ohrum bis nach Dorstadt. Dort gegenüber der Gaststätte Brümmer nach links in die *Alte Dorfstraße* nach Bornum einbiegen. Im Ort immer geradeaus zunächst über die Warne. Vor der Brücke über die Oker nach rechts abbiegen. An dieser Stelle würde auch der "alternative" Weg von Wolfenbüttel über Linden, Neindorf, Hedwigsburg und Bornum auf diese Route treffen. Dies ist bei weitem die schönere, ist aber länger, verläuft größtenteils auf der Straße und enthält einige starke Steigungen. Wer ihn trotzdem wählt, möge sich auf der genannten Karte orientieren.

Diesem Weg folgen wir, biegen nach einem Rechtsknick nach links ab und fahren so bis nach Börßum, das letzte Stück wieder an der Oker entlang. Auf die nächste Querstraße nach links einbiegen, über die Oker und die Bahnschienen, nach rechts in die Straße *Am Wasserwerk* und gleich wieder rechts in die *Bahnhofstraße* zum ehemals bedeutsamen und sehr schönen Bahnhof Börßum.

Gegenüber dem ehemaligen Bahnhofsgebäude die Kanal-Ilse überqueren, dann gleich links und bei der *Poststraße* rechts. An der nächsten Gabelung den asphaltierten Weg links bergauf und an der nächsten Einmündung rechts. Diesem Weg folgen wir am Vorwerk Tempelhof vorbei. An der nächsten Kreuzung nach ca. 600 m rechts halten, der Weg führt uns über eine Brücke hinweg und mit einem Linksknick zur B82 nach Hornburg. Auf der *Braunschweiger Straße* bis zur Ortsübersicht, nach links in die *Blumenstraße* und gleich rechts den Gehweg entlang der Mühlen-Ilse. Wir überqueren die *Rhodener Straße* und folgen der Wegweisung in Richtung Heimatmuseum. Über den *Ganterplatz* geht es zum *Brauerswinkel* und in die *Marktstraße*. Damit befinden wir uns mitten in Hornburg mit seinen ca. 300 denkmalgeschützten Fachwerkhäusern, zumeist aus dem 16. und 17. Jahrhundert.

Damals waren die Hornburger Ackerbürger mit Hopfenanbau und Bierbrauen (69 Brauereien) zu erheblichem Wohlstand gekommen. 1978 war Hornburg im Wettbewerb „Stadtgestaltung und Denkmalschutz“ Bundessieger, die Altstadt steht komplett unter Denkmalschutz. Nähere Informationen und Stadtführungen über das Fremdenverkehrsamt im Hornburger Rathaus, Tel. 05334/1455, Mo-Fr 9-12 und 14-17 Uhr.

Wem beim Betrachten all der schönen Häuser die Zeit davongelaufen ist und sich auf den Rückweg machen möchte, verlässt Hornburg zurück über die *Marktstraße* und den *Ganterplatz*. Nach links in die *Rhodener Straße* einbiegen, gleich anschließend wiederum nach links ein kleines Stück auf der Hauptstraße (*Braunschweiger Straße*). Die nächste Straße nach rechts ist die *Königsberger Straße*, der wir bis zum *Hopfenweg* (2. Straße links) folgen. Nach Überqueren der Kanal-Ilse und der ehemaligen Eisenbahn-Trasse Schladen-Hornburg an der nächsten Wegkreuzung nach rechts. Diesem Weg folgen wir ca. 1,5 km, bis er nach einer längeren Abfahrt in eine ebenfalls asphaltierte

Querstraße einmündet, welche uns nach rechts in Richtung Steinfelder Mühle führt. An der Kreuzung kurz vor der Mühle auf den unbefestigten Weg nach rechts einbiegen. Diesem, ebenfalls deutlich als ehemalige Bahntrasse erkennbar, folgen wir zwischen Eckergraben und Feldern bis zur Bahn, von dort führt er uns zurück zum Bahnhof Börßum.

Um die Tour nach Osterwieck fortzusetzen fahren oder schieben wir von der *Marktstraße* aus die *Schlossbergstraße* hinauf, direkt vorbei an der Burg. An der nächsten Einmündung nach rechts in die *Osterwiecker Straße* und kurz vor dem Ortsausgang links in den *Kapellenweg*. Es folgt ein langer Anstieg in den Wald auf dem Kleinen Fallstein hinein, dessen Bewältigung dann aber gleich anschließend mit einem herrlichen Ausblick u.a. auf den Großen Fallstein belohnt wird.

Wir befinden uns nun auf dem Kammweg, dem wir durch abwechslungsreiche Vegetationsstrukturen folgen. Genauso abwechslungsreich sind allerdings auch Oberflächenbeschaffenheit und Befahrbarkeit des Weges. Feld- und Waldwege wechseln sich ab mit kurzen Strecken Sand und einem längeren Abschnitt Betonpatten-Piste der ehemaligen Grenzbefestigung.

An der nächsten kreuzenden Straße nach ca. 5 km fahren wir nach rechts die steile Abfahrt nach Hoppenstedt hinab und von dort weiter auf der Kirschbaumallee bis nach Osterwieck. Am Ende der kopfsteingepflasterten Einfallstraße halten wir uns rechts und gleich anschließend wieder links in die *Schulzenstraße*, die uns direkt zum *Marktplatz* führt.

Das 1000-jährige Städtchen (6000 E.) an der Ilse erhielt bereits im Jahre 974 das Münz- und Zollrecht. Im 16. und 17. Jahrhundert entstanden auch hier die ca. 128 denkmalgeschützten Fachwerkhäuser. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich der Ort zur Handschuhstadt.

Das Heimatmuseum im Alten Rathaus ist Dienstag bis Donnerstag jeweils von 10 bis 12 und von 13 bis 16 Uhr sowie sonntags von 10 bis 17 Uhr und nach Anmeldung geöffnet. (Tel. 039421/9441, auch für Stadtführungen). Ein Rundgang durch die teilweise engen und verwinkelten Gassen ist auch hier durchaus empfehlenswert.

Wir verlassen die Stadt wieder über die *Schulzenstraße* und nach links über die *Goslarer Straße*. Hinter dem Ortsausgang und nach Überquerung der Ilse rechts ab nach Stötterlingen und weiter nach Bühne. An der Kreuzung im Ort nach links auf dem sehr schlechten Straßenabschnitt in den Ortsteil Rimbeck. Dort halten wir uns an der Kreuzung bei der Kirche geradeaus weiter auf einem zunächst steil ansteigenden, später flacheren und teilweise sehr schlecht zu befahrenden Feldweg. Nach ca. 3 km treffen wir auf eine Straße der wir ein kurzes Stück nach rechts folgen. Diese macht dann einen Knick nach links, um steil hinab nach Götdeckenrode zu führen. Den nächsten Weg dahinter links zur Schwedenschanze, nach der Abfahrt durch den Hohlweg rechts nach Isingerode.

Wer jetzt genug Rad gefahren ist fährt in Isingerode nach links in den Knick, über die nächste Kreuzung und den Eckergraben wieder nach links in den Eckerweg und gleich anschließend rechts in den *Mühlenweg*. Nach Überqueren der Landstraße (Vorfahrt achten!) geht es geradeaus nach Schladen. An der nächsten Kreuzung rechts bis zur Hauptstraße, auf dieser nach links und hinter den Gleisen nach rechts zum Bahnhof. Wer noch etwas Zeit und Appetit auf ein Eis hat, fährt auf der Hauptstraße weiter bis zur Okerbrücke und dem dortigen Eiscafé.

Wer die Tour per Rad fortführen möchte fährt in Isingerode geradeaus bis zur B82, überquert diese nach schräg rechts in die Straße *Steinfelder Mühle*. Der Weg führt und wie oben beschrieben, immer am Eckergraben und später an der Bahn entlang zurück zum Bahnhof Börßum. Von hier aus nach Wolfenbüttel geht es in Gegenrichtung auf der gleichen Route wie bei der Herfahrt zurück.

TOUR 10

ZU SCHLOSS UND MÜHLE IN LIEBENBURG

Ca. 60 km lange Tour rund um bzw. durch den Oderwald - auf Grund einiger Steigungen empfiehlt sich auch hier mindestens ein Fahrrad mit 3-oder 5-Gang-Schaltung. Ziel ist das kleine Städtchen Liebenburg, das außer seiner Lage noch einige weitere sehenswerte Dinge aufweisen kann.

Empfehlung: Radwanderkarte 1:75000 / RC 3926 Braunschweig

Herausgeber: Landesvermessung und Geodaten Niedersachsen (LGN)

Wie bei der TOUR 9 fahren wir auf dem Radweg an der Ex-B4 über Halchter und Ohrum nach Dorstadt, biegen dort nach links in die Alte Dorfstraße ein, verlassen den Ort geradeaus über die Warne und biegen vor der Oker rechts in einen Feldweg ein, dem wir den Fluss entlang nach Börßum folgen. Statt in den Ort hinein zu fahren, überqueren wir lediglich mit der Straße Heiningen-Börßum die Oker nach links und biegen gleich darauf nach rechts auf das Gelände der Raiffeisen-Genossenschaft ein. An deren Gebäudekomplex fahren wir rechts vorbei auf den dahinter beginnenden unbefestigten Feldweg. Diesem folgen wir bis zur Eisenbahnbrücke über die Oker und nach deren Überqueren weiter bis nach Werlaburgdorf.

Die erste Querstraße im Ort überqueren wir nach schräg links in die unechte Sackgasse *Riekenhof*. An deren Ende rechts und gleich anschließend wieder links bis zur nächsten Querstraße. Auf diese biegen wir wiederum nach links ein und folgen ihr am Sportplatz vorbei in die Feldmark.

Immer an der Warne entlang geht es nun bis nach Gielde. Am Ende des *Wiesenweges*, der uns in den Ort führt, fahren wir nach rechts in die Dorfstraße und folgen dieser bis zum Abzweig nach Lüderode (links). Aus dem Ort hinaus und nach ca. 1 km im Linksknick der Straße vor dem Warne-Staubecken zunächst geradeaus und anschließend den nächsten Weg rechts leicht ansteigend am Wehr vorbei und am Wald entlang.

Beim Erreichen der Landstraße geradeaus weiter nach Klein Mahner. Dort folgen wir der Hauptstraße und biegen vor einer Scheune auf der linken Seite kurz vor dem Ortsausgang nach links in den *Grasweg* ab. Der asphaltierte Weg führt uns direkt nach Liebenburg.

Im Ort die zweite Straße rechts, die *Lewerstraße* hinein. Dieser folgen wir ca. 200 m und fahren geradeaus in den *Kötherkamp*. Am nächsten Abzweig nach links und dann ca. 50 m bis zu einer Pizzeria. Von hier aus gibt es nun verschiedene Wege, sich den Ort anzusehen.

Wollen wir zum Schloss hinauf, fahren wir hier nach rechts in den *Klapperhagen* und an dessen Ende wiederum nach rechts auf den Radweg der *Poststraße*. An der übernächsten Einmündung, dem *Burgberg*, erneut rechts halten - es folgt eine beschwerliche, sehr steile Auffahrt mit einer 180 Grad-Kurve. Oben angekommen erblicken wir die ockergelbe Fassade des Schlosses, welches eine Barockkirche beherbergt. Leider können weder Schloss noch Kirche besichtigt werden.

Wir empfehlen Ihnen, Ihr Fahrrad hier abzustellen und die Überreste der ehemaligen Liebenburg zu Fuß zu erkunden. Besonders erwähnenswert sind die Aussichtspunkte der Burganlage. So können wir z.B. links um das Schloss herum zum Hausmannsturm aufsteigen, um von dessen Spitze unseren Blick weit in die Landschaft schweifen zu lassen.

Anschließend geht es bergab zurück zur *Poststraße*. Wollen wir uns nun bei einem erfrischenden Sprung ins Wasser erholen, fahren wir nach rechts in Richtung Ortsausgang zum Freibad.

Zurück geht es den selben Weg bis zu der Stelle, an der wir anfangs in den Ort hinein gefahren sind. Nun aber biegen wir nach rechts auf den Feldweg ein, der zur Mühle hinauf führt.

Diese Bockwindmühle, ein Typ, bei dem der gesamte Mühlenkasten mittels des Steert per Hand um den hölzernen Unterbau in den Wind gedreht wird, wurde erst 1890 als Ersatz für eine ältere von

Immenrode hierher versetzt. Bis 1979 zum Schrotten und Haferquetschen betrieben, ist sie nach wie vor komplett erhalten und funktionsfähig.

Unsere Tour verläuft an der Gabelung vor der Mühle nach rechts weiter. Es folgt ein schlechtes Wegstück anschließend geht es hinunter bis zur nächsten Querstraße, auf die wir nach links Richtung Lüderode einbiegen. Ihr weiterer Verlauf führt uns zurück nach Gielde. Im Ort bis zur Hauptstraße, diese nach schräg links überqueren und in die *Mühlenstraße* einbiegen. Aus dem Ort hinaus und nach ca. 300 m in die Feldmark auf den Weg links nach Altenrode, dessen letztes Stück am Waldrand entlang führt. An der Straße angelangt folgen wir deren Serpentinaufwärts, um sie am oberen Waldrand nach rechts wieder zu verlassen. An der nächsten Gabelung links und dann immer geradeaus fahrend, treffen wir auf die Landstraße, die wir weiter geradeaus nach Klein Flöthe benutzen. Im Ort nach links in Richtung Groß Flöthe abbiegen. Der am Ortsausgang beginnende Radweg auf der linken Straßenseite bringt uns dorthin.

An der Stelle, wo die Straße im Ort einen Linksknick macht, biegen wir rechts ab auf einen asphaltierten Feldweg, welcher uns wieder in Richtung Oderwald führt. An der nächsten Abzweigung links und gleich wieder rechts hinauf zur Unterführung der Autobahn, die das Naherholungsgebiet Oderwald teilweise zerteilt - damit wir in Zukunft mit dem Auto um so schneller in den Harz gelangen, um uns dort zu erholen.

Hinter der Abbaugrube für den Autobahnbau halten wir uns links. Diesem Weg folgen wir nun am Waldrand entlang. Kurz bevor wir wieder auf die Autobahn treffen, fahren wir nach rechts in den Wald hinein und auf dem geschotterten Weg bis zur nächsten Kreuzung. An dieser geht es rechts hinauf auf einen Weg, dem wir nun bis zu einem Drahtzaun rechts davon folgen. Am Ende dieses Zaunes führt ein Trampelpfad nach rechts, gekennzeichnet durch einen Wegweiser nach Ohrum, der leider nur von der Gegenrichtung gut zu erkennen ist. Hier eventuell ein kurzes Stück schieben, da einige Baumwurzeln zur gefährlichen "Radlerfalle" werden könnten!

An seinem Ende geradeaus auf den befestigten Fahrweg, auf dem wir nun über zwei Kreuzungen hinweg ca. 1,8 km weiterfahren. Die erste Kreuzung wird vom Denkmal für den Forstwart Alfred Hämpel geziert. An der dritten Kreuzung, an der rechts ein kleines rotes Backsteinhaus steht, halten wir uns links. Diesem Weg folgen wir nun bis zur zweiten großen und spitzwinkligen Einmündung von links. Geradeaus geht es deutlich sichtbar bergab. Nach dem Abbiegen nach links immer auf diesem Weg bleiben (ausgeschildert als *Ohrumer Weg*, später als *Posteichenweg*) bis hinab zum Parkplatz am Waldrand vor Wolfenbüttel. Nun die Straße überqueren, auf dem Wanderweg bis zum Ortseingang von Wolfenbüttel und von dort das *Kalte Tal* hinab in die Innenstadt.